

Pfingstandacht im Mai 2021

Diese Andacht für den Monat Mai steht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich grüße Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen auch weiterhin eine gesegnete, behütete und gesunde Zeit!

„Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle Jünger wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen, wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem einzelnen von ihnen niederließ. So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt. Und sie redeten in fremden Sprachen; denn der Geist hatte ihnen diese Fähigkeit gegeben. Zum Fest waren viele gottesfürchtige Juden aus aller Welt nach Jerusalem gekommen. Sie liefen von allen Seiten herbei, als das geschah. Fassungslos hörte jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden. „Wie ist das möglich?“ riefen sie außer sich. „Alle diese Leute sind doch aus Galiläa und dennoch reden sie in unserer Muttersprache; ganz gleich [aus welcher Gegend der Welt wir kommen], wir sind Juden oder Anhänger des jüdischen Glaubens, Kreter und Araber. Doch jeder von uns hört diese Männer in seiner eigenen Sprache von Gottes großen Taten reden!“ Bestürzt und ratlos fragte einer den anderen: „Was soll das bedeuten?“ Einige aber spotteten: „Die haben doch nur zu viel getrunken!“ Da erhob sich Petrus mit den anderen 11 Aposteln und rief der Menge zu: „Hört her, ihr jüdischen Männer und Einwohner von Jerusalem. Ich will Euch erklären, was hier geschieht. Hier erfüllt sich, was der Prophet Joel vorausgesagt hat: In den letzten Tagen spricht Gott, will ich alle Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und die alten Männer bedeutungsvolle Träume. Allen Männern und Frauen, die mir dienen, will ich meinen Geist geben und sie werden in meinem Auftrag reden.“

Auszüge aus Apostelgeschichte, Kap. 2, Verse 1 – 18 nach ‚Hoffnung für alle- Die Bibel‘

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Wissen Sie eigentlich genau, was der Sinn und die Bedeutung des Pfingstfestes ist? Klar, es ist das Fest des Heiligen Geistes. Das sagt ja auch Lukas, der in der Apostelgeschichte davon erzählt. Da war die Menschenmenge in Jerusalem, bunt und vielfältig zusammengekommen aus aller Herren Länder, fast so wie bei einer Fussball-WM oder einer Olympiade. All die Menschen sind in ihrer Begeisterung völlig verwandelt. Auf einmal verstehen sie sich, es gibt ein großes Hallo, sie liegen sich in den Armen, sie jubeln laut und begeistert und loben Gott. Glaube, so wie er ist und sein kann, ja tatsächlich. So jedenfalls schreibt Lukas über Pfingsten.

Ja, der Geist Gottes gibt den Menschen Halt, für alle Zeiten.

Gibt uns Kraft. Denn wir müssen ja leben, in einer Welt, die oft nur schwer zu verstehen ist. Und wollen fertig werden mit Freuden und Enttäuschungen, mit Wut und Hoffnung, mit Glaube und Zweifel. Und wir haben in dieser Welt auch Sehnsucht. Sehnsucht nach einem Leben, das sich wirklich lohnt. Denn viele spüren, dass ihre innere Leere eine Folge auch der materiellen und oberflächlichen Lebensweise ist, in der man Gott verloren hat. Menschen suchen Halt und hoffen, dass ihr Leben sich ändert.

Ja, ich glaube schon, wir stecken voller Sehnsucht und werden doch gestärkt von Hoffnung, die nicht von dieser Welt ist. Es gibt eine Ahnung davon, dass wir „vom Brot allein“ nicht leben können. Es gibt eine Ahnung davon, dass Gottes Geist für uns lebensnotwendig ist und wahrscheinlich brauchen wir dafür nicht einmal die großen Wunder, das Brausen vom Himmel, die lauten Worte. Ja, eher ein pfingstliches Wunder, das in der Stille, in der Abgeschiedenheit, fern von Hektik und Stress und Lärm zu finden ist. Was wir brauchen, zum Leben nämlich, das sind die leisen Zeichen der Gegenwart des Geistes Gottes. Die Zeichen, die uns sagen, dass es lohnt zu leben, dass es eine Wahrheit gibt, die mein Leben trägt. Die Wahrheit also, die die aufgeregten und ruhelosen Seelen sicher zur Heimat bei Gott führt.

Deswegen haben uns die Texte und Geschehnisse aus biblischen Zeiten auch heute immer noch und mehr denn je, etwas zu sagen. Christlicher Glaube, der sich auf Jesus Christus und den Geist Gottes stützt und das seit gut 2000 Jahren, ist Gegenwart und hat auch Zukunft, für jeden und jede Einzelne, Alt und Jung. Und daher ist auch das Pfingstfest mehr als nur ein Ereignis der Vergangenheit. Wie die Gemeinde der Apostelgeschichte, so haben es Christen zu allen Zeiten erfahren: Gottes guter Geist ist gegenwärtig. In diesem Vertrauen konnten und können Christen ihr Leben finden und für Gottes Wahrheit einstehen. Und in diesem Vertrauen können auch wir miteinander Pfingsten feiern, an allen Orten und uns der Gegenwart des Geistes Gottes sicher sein. Wir entdecken diese Gegenwart zum Beispiel überall dort, wo Menschen mit anderen Lebenseinstellungen und unterschiedlichen Ansichten wider Erwarten miteinander ins Gespräch kommen. Dieser Geist Gottes macht uns also mutig und stark, lebendig und menschlich und bringt uns auf den ewig guten Weg Gottes, wenn wir darauf vertrauen und daran glauben. Und das ist Grund genug, zu feiern und Gott zu loben und ihm zu danken, wenn wieder mal Pfingsten gefeiert wird.

Amen

Gebet

Guter Gott, wir bitten dich
um die Kraft und die Gaben des Heiligen Geistes:

Komm und tröste diejenigen,
die über den Verlust eines lieben Menschen oder
über den Verlust eigener Lebenskräfte trauern,
Alt werden ist nicht leicht.

Komm und stärke diejenigen,
die mit einer Krankheit oder mit Sorgen
in ihrem Leben zu kämpfen haben.

Komm und richte diejenigen auf,
die niedergeschlagen und enttäuscht sind.

Komm und ermutige diejenigen,
die ihre eigene Lebenskraft langsam wieder spüren.

Komm und bleibe bei allen,
die sich nach mehr Leben und Sinn
für sich und andere sehnen.

Komm, guter Gott, stärke unseren Glauben und
unser aller Zusammenleben,
hier und an allen Orten.

Vaterunser

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Segen

Auf dem Weg durch unser Leben sind wir nicht allein.
Gott begleitet uns, er weicht nicht von unserer Seite.
In diesem Vertrauen bitten wir um seinen Segen für uns:

Gott, der Herr segne uns.

Er halte seine schützende Hand über uns.

Er rette uns aus Unheil und Not.

Er schenke uns Heil und Frieden.

Gott, der Herr segne uns,

er, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

AMEN



Karte aus Privatbesitz: Foto © Maria Buskies

Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihr

Udo Buskies, Pastor in Ruhestand

Kirchengemeinde Horneburg, im Mai 2021

*Herzliche Grüße an Alle
Bis bald!*